



Unsere

ebs

Ausgabe 1 - Winter 2016



ELSA - BRÄNDSTRÖM - SCHULE

Inhaltsverzeichnis:

Begrüßung	3
Unsere neue DaZ-Klasse - Allgemeines	4
Die Welt weit weg - und doch so nah	5
Unser Koch Michi	6
Noer: Alle Jahre wieder	7
Noer: Gedanken eines zart besaiteten Wesens	8
Noer Song 2015: Hit Me Baby One More Time	10
Nachhilfe - ein Geben und ein Nehmen	11
Unsere Künstlerecke	12
Unsere Rezepteecke: Finnische Ohrfeigen	16
Unsere Rätselecke: Aktiviert eure grauen Zellen!	18
Wer ist das? - Jugendfoto eines Lehrers	19
Wir suchen dich!	20

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.:

Joschka Jasper

Zum Krückaupark 7

25337 Elmshorn

Telefon: 04121 43670

Fax: 04121 – 436744

Unser Redaktionsteam: Luisa Büttner (9e), Thea Kottig (9e), Sina Ruge (9e), Angelina Schuckschdies (7a), Maria Stade (9e)

Gedruckt bei:

Esf-print.de

Lehrer: „Pubertät ist die Zeit, in der die Eltern anfangen, schwierig zu werden.“

Unsere ebs – unsere Schülerzeitung: Herzlich willkommen!

Hi, Hallo, Moin, Hallöchen, Tach und was sonst noch so gibt!

Um erst einmal eines klarzustellen: Das hier ist nicht irgendeine Schülerzeitung, sondern unsere Schülerzeitung der EBS, also auch deine Zeitung.

In dieser Zeitung findest du alles Wissenswerte wie News, Infos zu unserer Schule, Erlebnisberichte, lustige Sprüche aus dem Schulalltag, kritischere Töne oder auch ein Bilder- und ein Kreuzworträtsel.

Die verschiedenen Artikel wurden „von hochintelligenten, professionellen und mehr als qualifizierten“ Schülerinnen und Schülern erarbeitet und zusammengestellt. ;-)

Wir waren mit viel Spaß und Kreativität dabei, um für euch spannende und interessante Texte zu verfassen. Und nun hältst du eben diese Zeitung in den Händen.

Wir wünschen dir viel Spaß beim Durchstöbern und hoffen, dir einen guten Einblick in unser alltägliches Schulleben zu ermöglichen.

verfasst von Luisa Büttner, Thea Kottig, Maria Stade und Sina Ruge, 9e

Luisa Büttner, 9e



Angelina Schuckschdies, 7a



Maria Stade, 9e



Unser Team

Thea Kottig, 9e



Sina Ruge, 9e



Unsere neue DaZ-Klasse - Allgemeines

115
DaZ

In unserer neuen DAZ-KLASSE sind 16 Schülerinnen und Schüler, die aus Syrien und dem Umland kommen. Wir haben mit ein paar Kindern gesprochen und die haben uns interessante Dinge erzählt:

Einige Kinder bzw. Jugendliche sind von Syrien mit dem Schiff nach Griechenland gefahren und danach mit dem Flugzeug in die Türkei geflogen. Zuletzt sind sie dann mit dem Bus nach Deutschland und schließlich hier nach Elmshorn gefahren. Ein paar Familien sind auch manchmal nur zu Fuß gegangen, wobei manchmal leider auch die Eltern nicht dabei waren. Da sind sie dann mit Freunden oder auch zur Not alleine geflohen. Außerdem haben auch einige Kinder Tote gesehen und deswegen wollen sie nicht nach Syrien zurück, solange da noch Krieg ist hin. Wir wünschen ihnen alle Schutz hier in Deutschland und viel Glück.

von Angelina Schuckschdies, 7a



Die Welt weit weg – und doch so nah. Das ist nicht immer allen klar.

Seit einigen Monaten trifft ihr überall neue, fremde und interessante Menschen. Das habt ihr auch schon vorher getan. Aber jetzt sind es Menschen, die nicht nur für dich neu, fremd und interessant sind. Auch ihnen erscheint alles so neu, fremd und interessant.

Sie sprechen vielleicht noch nicht eure Sprache, können noch nicht begreifen, was ihr ihnen sagen wollt, aber jeder spricht doch die Sprache der Menschen. Sie ist freundlich, hilfsbereit und immer offen für etwa Neues.

Auch wir in der Schule wollen mit unserem Projekt „Elmshorn auf Arabisch“ allen neuen, fremden und interessanten Menschen zeigen, dass wir eine gemeinsame Sprache sprechen.

Die Welt erscheint und riesengroß, doch jetzt kommen Menschen zu uns auf einem kleinen Floß. Über Meere, weiter als ihr glauben könnt.

Sie stehen neben uns in der Mensa an, um Brötchen zu kaufen, manoman. Und so schnell ist ein Fremder aus fernem Land zu einem Teil von uns geworden, in unserem Land.

Weil die Sprache der Menschen aber nur für den Anfang ausreicht, wollen wir den neuen Schülern unsere Sprache und, wichtiger noch, unsere Stadt zeigen. Wir wollen ihnen zeigen, dass sie willkommen sind und dass sie ein Teil von uns sind. In Zusammenarbeit mit den Neuankömmlingen wollen wir bekannte Kinderbücher über Elmshorn mit vielen Bildern und einem Stadtplan in ihre eigene Sprache übersetzen. Hierzu treffen wir uns immer dienstags in der 6. und 7. Stunde.

von Pauline Kahnes, Q1a



Unser Koch Michi

Lieber Michi,

wir danken Dir, dass Du immer für uns Essen gekocht hast und wir finden es schade, dass Du jetzt weg bist. Zwar haben wir versucht, dich auf allen Wegen wieder zurückzuholen, da wir uns von Herzen gewünscht haben, dass du wieder zu uns zurückkommst. Doch haben unsere Wege leider nicht funktioniert.

Deswegen danken wir Dir für die gemeinsame Zeit, in der unsere Bäuche immer gut gefüttert waren - wichtiger aber noch: Du warst der netteste Koch, den wir jemals hatten.

*Danke sagen die Schülerinnen und Schüler
der Elsa-Brändström-Schule*

von Angelina Schuckschdies, 7a

Sprüche aus dem Unterricht:

Lehrerin: „Sing bitte die Note C.“

Schülerin tut es.

„Sehr gut. Und jetzt G.“

Schülerin steht auf: „Danke. Na dann, bis morgen!“

Während eines Tests in Geschichte.

Schülerin: *Psst* Was kommt bei der Aufgabe 3 hin?

Schüler: Keine Ahnung.

Schülerin: Was?

Schüler: Keine Ahnung!

Sie: Was??

Ich: Ich sagte: Keine Ahnung!!

Sie: Was!?

Lehrer: Er weiß es nicht, verdammt!!!

Schüler: „Sagen Sie mal etwas Lustiges, wir brauchen noch einen Spruch für unsere Schülerzeitung.“

Lehrer: „Unter Druck kann ich nicht arbeiten.“

Noer - alle Jahre wieder...

...freut man sich als Mitglied des Ober- oder Mittelstufenchors, der Orchester AG, Stomp, der Big Band, des Musicals und der Band AG auf unsere Musikfreizeit Noer. Am Montag nach der Schule geht es für gewöhnlich mit zwei großen Bussen und gepackten Koffern los. Einen kleinen Vorgeschmack auf das von allen Noeranern bekannte Noer-Feeling bekommt man schon kurz, bevor der Bus auf dem Schloss ankommt, wenn alle das Lied „Wir fahren nach Noer“ anstimmen. Verstärkt wird es noch, wenn schließlich alle ausgepackt und ihre Jogginghosen und Hausschuhe angezogen haben.

Nach dem ersten Abendessen findet der Kennlernabend statt, wo Spiele gespielt werden und jeder einen Engel zugeteilt bekommt. Unter einem Engel versteht man einen anderen Schüler oder Lehrer, der einen während der ganzen Woche besonders nett behandeln soll, ohne dass man merkt, wer sein Engel ist. Im Laufe der Woche gibt es neben vielen Proben, Sandwiches, Tütensuppen und langen Mafiosi-Nächten noch den Talenteabend, das Spontantheater, die Kür des Traumpaars, die Nachtwanderung, die Streichenacht und am letzten Abend die Noerparty.

Böse Zungen munkeln, dass Noer nicht mehr das sei, was es früher einmal war, weil es dieses Jahr strenger zugeht als die Jahre davor. Doch geht es nicht darum, gemeinsam Spaß zu haben, Musik zu machen und Traditionen am Leben zu erhalten? Und wie es ganz früher einmal war, wissen nur sehr wenige der heutigen Noeraner genau, denn auf Musikfreizeizeit nach Noer fährt unsere Schule nun fast 40 Jahre. So lange schon dürfen wir der tollen Akustik in den hohen Räumen lauschen und auf dem Schloss Musik machen. Und alle, die schon dort waren, wissen, wenn man einmal ein Noeraner ist, bleibt man es für immer.

von Maria Stade, 9e



Im Transporter an die Ostsee - Gedanken eines zart besaiteten Wesens

Montag ging es los. Rein in meine gemütliche Tasche und ab ins Auto. Da war es zwar etwas eng, weil mein elektrischer Kumpel, der Verstärker, und auch die Notentasche, der Notenständer und natürlich der Koffer mit Essen, Trinken und Klamotten mit mussten, aber „Wird schon“, dachte ich mir. Und dann? Ja, dann auf zur Schule, die kannte ich ja schon. Aber nicht rein wie sonst, sondern nur bis davor. War recht kühl, ich musste ziemlich lange draußen warten. Als erstes durften meine schwergewichtigen Kollegen und natürlich die Verstärker in den Transporter. Nach gefühlten Ewigkeiten in der Kälte wurde auch endlich ich eingeladen. Meine Güte, war es eng da! Ich dachte schon, im Auto wäre es eng gewesen, aber hier? Das war mindestens eng hoch 10, wenn nicht noch enger dafür waren wir Gitarren nun nicht mehr nur zu zweit, wie vorher im Auto, nein, hier im Transporter hatten sich bestimmt noch zehn weitere von uns eingefunden.

So dicht an dicht hatte ich dann auch keine Angst mehr, umzufallen oder durch die Gegend geschleudert zu werden. Wo kein Platz ist, kann man auch nicht umfallen. Besser als jeder Sicherungsgurt! Nach gut anderthalb Stunden, die recht ruhig verliefen, wurden wir ausgeladen.





Foto: Svenja Machatzke, Q1a

Von dem Zeitpunkt an war ich ständig unterwegs. Ob in den Zimmern im Schloss oder in den Proberäumen, ich war fast überall dabei. Mal hier, mal da. Mal als Begleitung für Piano und Chor oder einfach auch allein. Es war herrlich, diese ganze Aufmerksamkeit. Das kannte ich von zu Hause nicht. Rock, Pop, Jazz und Blues, alles durfte ich mitspielen - einfach großartig! Warum konnte es zu Hause nicht auch so sein? Wie auch immer, ich hatte die Zeit sehr genossen, auch wenn ich ständig den schmerzlichen Gedanken im Hinterkopf hatte, bald wieder nach Hause zu müssen.

Nur an einem Morgen, es war der Donnerstag, wurde ich ziemlich eifersüchtig: Mein Besitzer hatte die ehrenvolle Aufgabe, die Jungs und Mädels im Inspektorenhaus zu wecken und was macht der Typ?! Er nimmt sich einfach irgendeine Cajon, um die Kinder zu wecken! Nicht mich! Und wieso? „Die Cajon ist lauter.“ Na und? Lautstärke ist doch nicht alles! Na ja, das fand ich echt beleidigend.

Aber, als hätte mein Mensch das gespürt, so kam ich später an dem Tag nochmal besonders viel zum Einsatz.

Am nächsten Morgen ging es dann auch schon wieder zurück nach Hause. Ich vermisse Noer jetzt schon. Zu Hause stehe ich meistens in der Ecke und werde höchstens alle zwei Wochen einmal angespielt, dabei will ich doch nur Musik machen - so wie letzte Woche ...

Bis zum nächsten Jahr!

von Tim Hilbig, Q1a

Noer Song 2015 (Hit Me Baby One More Time)

(Strophe 1)

Oh Noer, Oh Noer, Oh
Ich bin so allein, ohne dich
Denn etwas ist nicht richtig
Oh Schloss, Oh Noer, du
Auch du bist allein ohne mich,
Denn Musik ist uns beiden wichtig.

(Pre Chorus 1)

Wir sind hier auf Noer und singen von
Musik und Spaß
in unserem weißen Schloss
Denn das ist Noer



(Refrain 1)

Lange Nächte, mit viel Tee
Nachtwanderung, Spaß und Musik
Am letzten Tag heißt es dann
We say goodbye
!Noer heißt zu Haus zu sein!

(Strophe 2)

Oh Sandwich, Sandwich
Wir lieben dich so, so sehr
Du machst uns ganz verrückt,
Oh leck'eres Sandwich
Das Feeling mit dir ist gut
Lange Nächte mit dir

(Pre Chorus 2)

Sag mir, dass ich noch nicht gehen muss
Denn ich will nicht,
Dass hier vorbei ist - Wir komm' wieder!



(Refrain 2)

Wir singen hier und musizieren
Weil wir daran
niemals den Spaß verlieren
Wir warten darauf das ganze Jahr
Denn uns ist klar
Noer ist für uns alle da.

(Bridge)

Leute, was meint ihr
Wir kommen mal wieder nach Noer
Findet ihr nicht auch
Es ist wunderschön hier auf Noer

(Bridge 2)

Wir sind auf Noer
Und singen hier
Es vergeht so schnell
Wisst ihr noch, wie's damals lief
Mafiosi im Flur und Sandwich Tortur
Wir komm' immer wieder her!

(Refrain)

Wir singen hier und musizieren
Weil wir daran niemals den Spaß
verlieren
Wir warten darauf das ganze Jahr
Denn uns ist klar
Noer ist für uns alle da!

(Bridge 2)

Wir sind auf Noer
Und singen hier
Es vergeht so schnell
Wisst ihr noch, wie's damals lief
Mafiosi im Flur und Sandwich Tortur
Wir komm' immer wieder her!



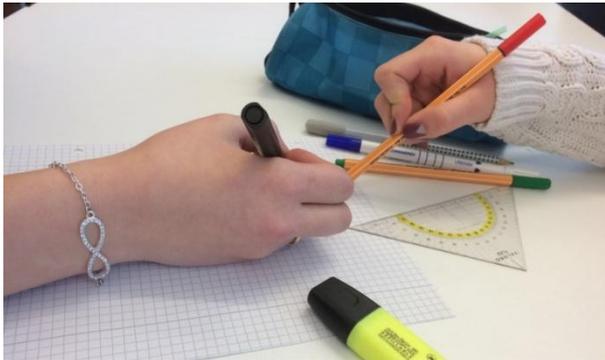
**Text bereitgestellt
von Svenja Machatzke, Q1a**

Nachhilfe - ein Geben und ein Nehmen

Wir Oberstufenschüler bekommen in regelmäßigen Abständen Anfragen, die meistens von unseren Lehrern und Lehrerinnen an uns weitergegeben werden: Ob nicht jemand Lust und Zeit hätte, Nachhilfe zu geben.

Grundsätzlich ist das Interesse hoch (nahezu jeder, der noch keine Nachhilfe gibt, hebt sofort ihren oder seinen Arm, was sonst im Unterricht eher selten vorkommt ...), denn die meisten Nachhilfeschüler und -schülerinnen sind ja lieb und nett und lassen sich erfahrungsgemäß den Unterrichtsstoff von einem geduldigen älteren Schüler mehrmals erklären, bis sie es eben verstanden haben.

Natürlich ist dieser kleine Nebenjob für uns Oberstufenschüler nicht nur dadurch attraktiv, dass wir die Chance bekommen, anderen zu helfen und unser Wissen zu teilen, sondern auch, um etwas Geld zu verdienen und nebenbei schon Vergessenes oder Verdrängtes für uns selbst zu wiederholen.



Der Aufwand ist generell nicht sehr groß, da wir die Nachhilfestunden sehr gut an einen normalen Schultag anhängen können. Es bietet sich an, einfach die Hausaufgaben zu betreuen oder Aufgaben, die wir selbst einmal im Unterricht hatten, gemeinsam zu bearbeiten.

Ich finde, dass dieses gegenseitige Geben und Nehmen ein gelungenes Prinzip ist, um allen Schülern größere Lernerfolge zu ermöglichen sowie um uns älteren Schülern die Möglichkeit zu verschaffen, ohne großen Aufwand neben (und doch auch in) der Schule Geld zu verdienen.

von Fiona Krause, Q1a

Unsere Künstlerecke

Frei

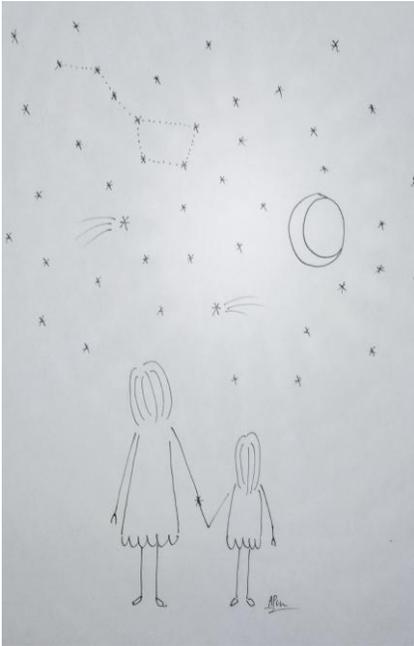
Freiheit ist so unglaublich einzig
Artig und brav wart ich, bis sie hier einzieht.
Mir Stricke umlegt, die mich an die Luft erheben.
Mir Masken gibt, um mir Raum zum Atmen zu geben.
Mich in die Schritte einweist, um aus der Reihe zu tanzen.
Mir ein Polliertuch in die Hand drückt, für den richtigen Glanz, den
Ich in all euren Augen noch zu seh'n bekommen will.
Denn wenn wir alle frei sind, steht die Welt kurz still,
So überwältigt und klein und hilflos und kalt.
Und die Hilfe, die Freiheit, lässt uns warten und bald
Führt sie uns raus, in ihren schützenden Schatten.
Gibt uns alles zurück, was wir verloren hatten,
Und reicht uns die Hände, um emporzusteigen.
Gibt uns eine Stimme, um nie wieder zu schweigen.
Verbreitet ihre Kunde, damit wir wieder wissen,
Wer wir sind, wofür wir leben und wonach wir uns richten müssen.

von Iana Bielenberg. 01a

Wenn ich eine Tochter hätte

Wenn ich eine Tochter hätte, sänge ich ihr vor und brächte ihr bei, später einmal dasselbe zu tun - denn auch wenn unsere Stimmen leise sind, sollten wir nie aufhören zu singen. Ich nähme sie mit in Kunstmuseen - und in einem Raum voller Meisterwerke wäre sie immer noch die Schönste für mich. Ich würde sie lehren, dass Mahlzeiten auszulassen, um wie Magazinmodels auszusehen, ihr Leben zerstören wird. Stattdessen brächte ich ihr bei, dass ihre seelische Gesundheit wichtiger sei als eine Punktzahl auf einem Stück Papier - Tests reflektieren nicht Intelligenz. Da Reisen die beste Art des Lernens sind, würde ich ihr solange wie möglich all meine Lieblingsorte auf der Welt zeigen, dort, wo ich dieses Herzklopfen spürte - in der Hoffnung, dass ihre Kinderaugen nie aufhören würden zu leuchten und sie nie aufhören würde, mehr zu wollen.

Abends schauten wir mit heißer Schokolade eingekuschelt Mickey Mouse und Tom & Jerry - nicht diese unauthentischen Programme, die heutzutage laufen, und schon gar nicht das Fernsehprogramm, das im Jahre 2034 ausgestrahlt werden wird. Nachts würden wir die Sterne zählen, dabei in die Unendlichkeit schauen und realisieren, dass es Größeres gibt als uns. Ich kaufte ihr immer wieder Blumen und zu große Pullover - denn so würde sie eingehüllt in Wärme aufwachen und das Erste, was sie erblickte, wären Blumen.



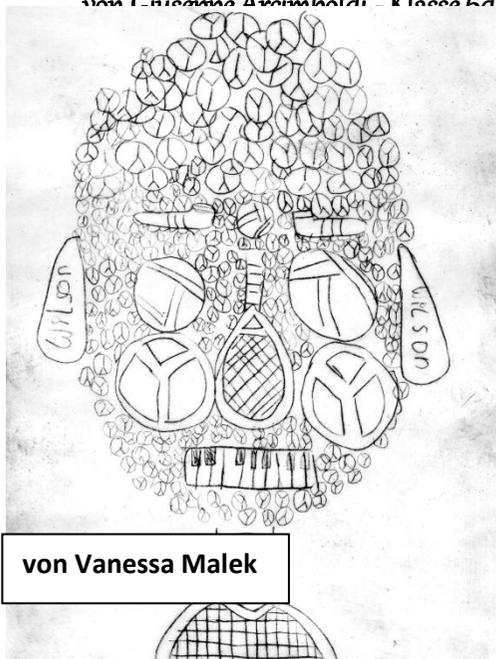
Hätte ich eine Tochter, so würde sie lernen, dass Ländergrenzen uns nicht zu anderen Menschen machen und, egal, wie talentiert, gebildet, reich oder cool man zu sein glaubt, es darauf ankommt, wie man Menschen behandelt. Sie wird lernen, dass es irrelevant ist, was andere Menschen über einen denken, und dass sie absolut niemanden miteinander vergleichen kann, da man nie einen Menschen ganz erfassen kann. Sie würde lernen, dass Menschen aus einem Grund in ihr Leben kommen und es aus einem anderen Grund wieder verlassen. Sie würde lernen, sich wegen solcher Gegebenheiten nicht unterkriegen zu lassen. Und dass das Leben ihr auch einmal in ihren Bauch boxen wird. Aber die Luft aus einem herausgeschlagen zu bekommen ist der einzige Weg, die Lungen daran zu erinnern, wie sehr sie den Geschmack von Luft lieben.

Meine Tochter würde mich Plan B nennen, denn dann wüsste sie, egal was passieren wird, egal, auf welche Ziffern die Zeiger zeigen, egal, wo ich hinfahren müsste, ich wäre dennoch für sie da. Wenn ihre Tränen spät in der Nacht einmal rennen sollten, sie wäre nicht alleine. Und wenn sie mir beim Schminken zuschaute, malte ich ihr Schnurhaare auf die Wangen. An ihrem Handgelenk schließlich trüge sie eine endlose Uhr und das wäre meine einzige Lüge, die sie von mir lernen würde: Sie hätte unendlich viel Zeit.

von Alice Pham, Q1a

Radierungen nach dem Vorbild

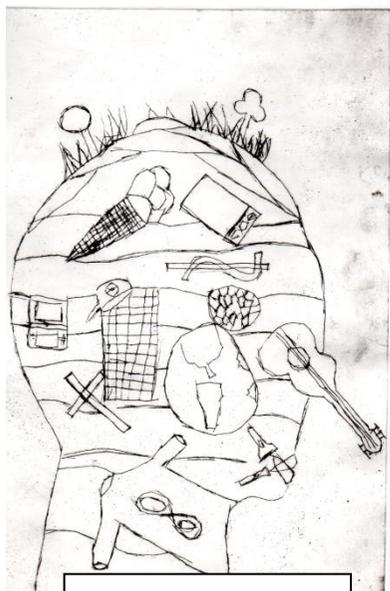
von Giuseppe Arimondi - Klasse 6d



von Vanessa Malek



von Freja Marie Eggers



von Jonas Kraj



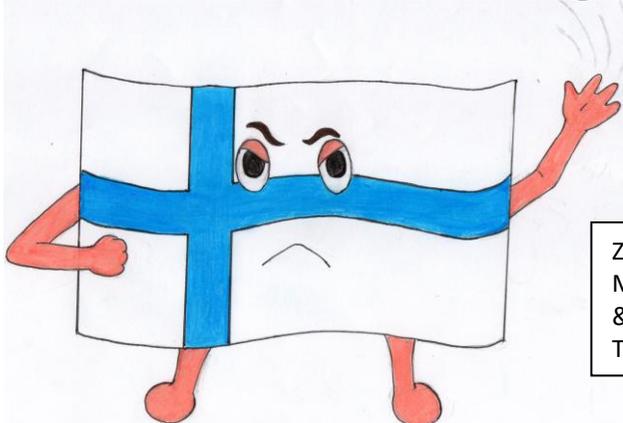
von Eleonora Stankin



Künstlerische Umsetzung des Turmbaus zu Babel - von Tobias Stehr, EPd

Unsere Rezepteecke

Dieses Mal: Finnische Ohrfeigen



Zeichnung von:
Milena Bendt (7d)
& Tra My Nguyen
Thi (7b)

Es ist Winterzeit und wer knabbert während der dunklen Stunden nicht gerne ein paar Leckereien? Das ist natürlich nicht nur hier in Deutschland so - nein, auch anderen Ländern wird im Winter gerne genascht. In Finnland gibt es zum Beispiel Korvapuustit. Auf Deutsch heißt das „Ohrfeigen“ und sie sehen aus wie Schnecken. Habt ihr schon einmal Ohrfeigen probiert? Wenn nicht, findet ihr hier das Rezept, um es auszuprobieren.

Der Teig:

- 1l Milch
- 1 Päckchen Hefe
- 150g Butter
- 1 TL Salz
- 15g Zucker
- 1 El Kardamom
- 900g Mehl

Die Füllung:

- 4 El Butter
- 2 El Zucker
- 1 El Mehl
- 1 El gemahlener Zimt

Außerdem:

- 1 verquirtetes Ei zum Bestreichen der Schnecken
- Hagelzucker zum Dekorieren

Nun zur Zubereitung:

1. Zerlasst die Butter und wärmt die Milch auf. Danach Milch, Hefe, Butter, Salz, Zucker, Kardamom und die 900g Mehl zu einem Hefeteig verarbeiten.
2. Nun solltet ihr den Hefeteig 30 min abgedeckt und an einem warmen Ort gehen lassen. Danach den Teig einmal durchkneten und erneut 30 min gehenlassen.
3. Währenddessen könnt ihr die Füllung in Angriff nehmen. Dafür Butter, Zucker, Zimt und den EL Mehl vermengen.
4. Den fertigen Hefeteig auf einer leicht bemehlten Fläche ausrollen und die Füllung darauf gleichmäßig verteilen.
5. Nun den Teig aufrollen und ca. 1-2 cm dicke Scheiben abschneiden und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech legen.
6. Zum Schluss mit dem verquirlten Ei bestreichen und im vorgeheizten Backofen bei 245°C und Umluft ungefähr 5 min backen, bis sie goldbraun sind.
7. Zur Dekoration noch mit Hagelzucker bestreuen.



Am besten schmecken die Korvapuustit mit heißem Kakao oder Tee.
Guten Appetit wünscht
Monja Breyer, Q1a

Lehrerin: „Niveau ist keine Hautcreme.“

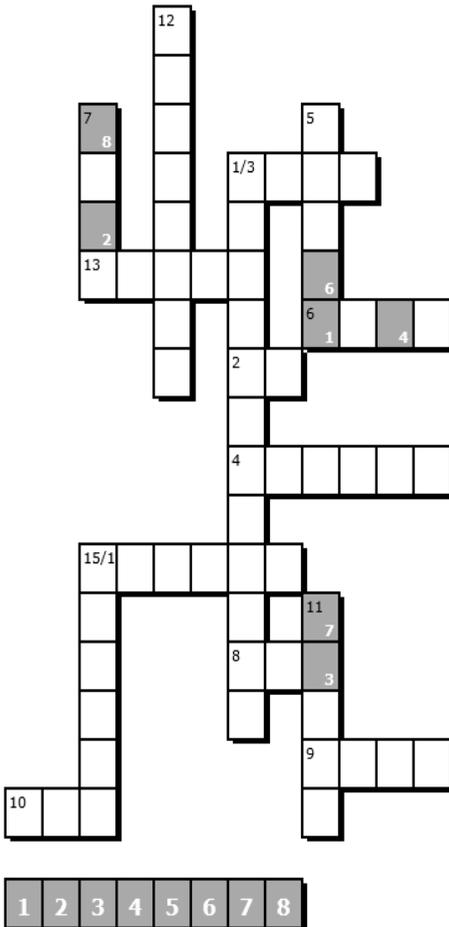
Schüler: "Wenn alle schlafen und einer spricht ... diesen Zustand nennt man Unterricht!"

Lehrerin: "So, ihr arbeitet jetzt alle in einer Gruppe alleine zusammen mit einem Partner."

Unsere Rätselecke: Aktiviert eure grauen Zellen!

Trage die gesuchten Begriffe in die Rätselgitter ein.

Beachte: Ä = AE, Ö = OE, Ü = UE. Das gesuchte Lösungswort findest du auf der letzten Seite. Dank geht an Johanna Janke, Q1a, für das Beistuern von Gehirnschmalz erfordernden Fragen.



1. Haarbewuchs im Gesicht
2. Umgangssprachlich: Nein
3. Wurde als Engel von Sibirien im 1. WK bekannt (Nachname)
4. Abkürzung für "Schulinternes Fordern und Fördern"
5. Farbe unseres neuen, draußen befindlichen Klassenzimmers
6. Name unserer alljährlichen Musikfreizeit
7. Ein literarischer Vortragswettbewerb: Poetry ...
8. Kristalline Form von H2O
9. Lebenshauch, Odem
10. Drehpunkt der Erde
11. Monotheistische Weltreligion
12. Fachbezeichnung für einen Gymnasiasten der 5. Klasse
13. Speiseraum unserer Schule
14. Bezeichnung für Menschen ohne magische Fähigkeiten bei Harry Potter
15. Wer komponierte die Zauberflöte?

**Das Lösungswort
findest du auf der
letzten Seite
versteckt.**

Wer ist das?

In jeder Ausgabe präsentieren wir euch ein Kindheitsfoto von jemandem, der an unserer Schule arbeitet. Jetzt seid ihr gefragt! Wisst ihr, zu welchem Lehrer einst diese herrliche Haarpracht gehörte? Die Antwort findet ihr auf der letzten Seite versteckt.



Lösung Rätsel:
Naseweis

Wir suchen **DICH!**

Lösung Bild:
Hr. Zimmermann



Unser Schülerzeitungsteam braucht Verstärkung!

Wir suchen Schülerinnen und Schüler, die am Schreiben von Texten, am Fotografieren, Zeichnen oder aber am Recherchieren interessiert sind.

Was erwartest dich?

Gemeinsam wird an Artikeln gearbeitet, Informationen werden gesammelt und Fotos werden geschossen. Deine Arbeitszeit kannst du dir dabei meist frei einteilen. Die Schülerzeitung soll von Schülern für Schüler sein – deswegen schreiben wir gerne über Themen, welche die meisten von uns Schülern interessieren.

Was solltest du mitbringen?

Spaß am Schreiben, Kreativität und Ideen, vor allem aber gute Laune!

Wenn du Lust hast in unserer nächsten Zeitung deine eigenen Artikel zu veröffentlichen, dann melde dich bei Herrn Jasper.

Wir freuen uns auf dich!

verfasst von Luisa Büttner, Thea Kottig, Maria Stade und Sina Ruge, 9e